GEMEINDE BINNINGEN
Gemeinderat

Geschäft Nr. **189**

Legislatur: 2012 – 2016

Geschäft	Bericht an den Einwohnerrat vom 22.12.15
Vorstoss	**Investitionskredit Kunstrasenteppich Margarethen**
Info	Das Kunstrasenteppichfeld Margarethen wird täglich von einer grossen Zahl jugendlichen und erwachsenen Einwohner/-Innen (Freizeit, Schule, Sportvereine) intensiv genutzt und befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Ohne Ersatz des Kunstrasenteppichs müsste dass Feld aus Sicherheitsgründen in naher Zukunft gesperrt werden. Die Erfahrungen mit dem heutigen Model haben gezeigt, dass dessen Multifunktionalität selten benötigt wurde, bzw. die Kosten für die De-/Montage höher waren als das alternative Abdecken des Platzes. Deshalb - aber auch aus Unterhalts- und Sicherheitsüberlegungen - schlägt der Gemeinderat einen Ersatz mit einem stationären Kunstrasenteppich vor. Für die dringende Sanierung wird dem Einwohnerrat mit dieser Vorlage ein Baukredit über CHF 220 000 (inkl. MwSt. von 8%) mit einer Kostengenauigkeit von +/-10% beantragt. Die Umsetzung ist in Rücksprache mit den Nutzervereinen auf die Sommerferien 2016 terminiert und soll losgelöst von der eingeleiteten Entwicklungsplanung Dorf erfolgen. Dies ist insbesondere deshalb vertretbar, da es sich bei der Testplanung Dorf um eine sehr langfristige Entwicklung des Gebietes handelt, während der Kunstrasenteppich kurzfristig benötigt wird. Es muss auch berücksichtigt werden, dass die Gemeinde keine Ausweichmöglichkeit für die Bevölkerung und Sportvereine anbieten kann, sollte der Platz aus Sicherheitsgründen gesperrt werden müssen.
Antrag	Für den Ersatz des Kunstrasenteppichs Margarethen genehmigt der Einwohnerrat einen Investitionskredit über CHF 220 000 (inkl. MwSt. von 8%) mit einer Kostengenauigkeit von +/-10%.

Gemeinderat Binningen

Gemeindepräsident:
Mike Keller

Verwaltungsleiter:
Nicolas Hug

1. Ausgangslage

Das Kunstrasenteppichfeld Margarethen wird täglich von einer grossen Zahl jugendlichen und erwachsenen Einwohner/-Innen (Freizeit, Schule, Sportvereine) intensiv genutzt und befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Ohne umfassende Erneuerung müsste dass Feld aus Sicherheitsgründen in naher Zukunft gesperrt werden.

Für die dringende Sanierung wird dem Einwohnerrat mit dieser Vorlage ein Baukredit über CHF 220 000 (inkl. MWSt von 8%) mit einer Kostengenauigkeit von +/-10% beantragt.

2. Beurteilung

Beim vor über 10 Jahren eingebauten Kunstrasenteppich handelt es sich um ein mobiles Modell, welches aus einzelnen Platten besteht und bei Bedarf ab- und wieder aufgebaut werden kann. Aus heutiger Sicht hat sich dieses System nicht bewährt und wird auch nicht mehr angeboten. Die durchgeführte Variantenstudie hat zudem gezeigt, dass die heute erhältlichen mobilen Modelle bei den Entstehungskosten zwar tendenziell etwas günstiger wären, dafür aber betreffend Sicherheit (Schürfungen) einen deutlich schlechteren Wert ausweisen und die Linierungen analog eines Naturrasens jährlich gezeichnet werden müssen. Für das Zeichnen der Linien wäre mit jährlichen Mehrkosten von CHF 3000 zu rechnen.

Nach Rücksprache mit allen Hauptnutzern (Schule, Sportclub Binningen und Faustballer) hat sich der Gemeinderat deshalb für die Variante eines unverfüllten (d.h. wie heute ohne Granulatkörner) und stationären Kunstrasenteppichs entschieden. Der Einbau soll in den Sommerferien 2016 erfolgen.

Im Investitionsplan ist für die Erneuerung ein Betrag von Total CHF 300 000 eingestellt. Um die vom Einwohnerrat gewünschte Kostengenauigkeit von +/-10% zu erreichen, wurde zusammen mit einem Landschaftsarchitekturbüro ein Bauprojekt erarbeitet und die Ausschreibung der Hauptarbeiten durchgeführt. Dabei konnten gute Preise realisiert werden, sodass für die Planung und Ausführung inklusive den bereits erfolgen Vorleistungen voraussichtlich nur CHF 220 000 benötigt werden.

Die Sanierung des Spielplatzes bzw. Ersatz des Kunstrasenteppichs soll losgelöst von der eingeleiteten Entwicklungsplanung Dorf erfolgen. Während es bei der Testplanung Dorf um eine sehr langfristige Entwicklung des Gebietes geht, wird der Kunstrasen kurzfristig benötigt und hat nach heutigem Stand der Technik eine Lebenserwartung von 10-15 Jahren.

Es muss auch berücksichtigt werden, dass die Gemeinde keine Ausweichmöglichkeit für die Bevölkerung und Sportvereine anbieten kann, sollte der Platz aus Sicherheitsgründen zur Unfallverhütung per sofort gesperrt werden müssen.